

Konzept

Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Forschungsgruppe „Kontroverse Diskurse“ stellt bei dieser Tagung einen Teil ihrer Untersuchungsergebnisse vor. Dabei geht es z.B. um den Gebrauch und die Funktion von Schlüsselwörtern wie Solidarität und Verantwortung. Zudem wird die Entwicklung der kollaborativen Methodologie einer versteckten Diskursgeschichte präsentiert.

Über die Ergebnisse der Forschungsgruppe hinaus werden diskursgeschichtliche linguistische Studien zu Themenfeldern, die im Projekt nicht behandelt werden, vorgestellt. Sie eröffnen den Blick auf eine umfassendere „Sprachgeschichte als Zeitgeschichte seit 1990“. In den letzten 35 Jahren durchgängig sprachlich konstruierte und verhandelte „Gegenstände“ wie Wirtschaftskrisen, innerdeutsche Ost-/West-Unterschiede, europäische und deutsche Identität(en) und Umweltprobleme sowie sprachbezogene Kontroversen um „Fremdwörter“ und „politische Korrektheit“ sind linguistisch intensiv untersucht worden. Zentrale Ergebnisse dieser Forschungen ergänzen bei der Tagung die Untersuchungen der gastgebenden Forschungsgruppe.

Zudem wird der Blick über den Tellerrand der Linguistik hinaus auf komplementäre Projekte aus benachbarten Disziplinen gerichtet, die zumeist wort- und begriffsgeschichtlich die jüngere Sprachgeschichte erforschen und in unterschiedlichen Wörterbuch-Formaten darstellen.

Anmeldungen zur Tagung sind bis Ende Oktober möglich und formlos zu richten an wengeler@uni-trier.de.



Sprachgeschichte als Zeitgeschichte seit 1990

Zwischenbilanz der DFG-Forschungsgruppe
„Kontroverse Diskurse“

Kontakt

Universität Trier
Fachbereich II - Germanistik
Yvonne Laux
Tel. +49 651 201-2330
laux@uni-trier.de

05.-07.11.2025 | Priesterseminar

Mittwoch, 5. November 2025

- 15:00 Uhr Begrüßung
- 15:15 Uhr *Martin Wengeler (Trier)*
Kontroverse Diskurse. Ergebnisse der ersten Phase eines Forschungsprojekts zur jüngsten Sprachgeschichte
- 16:00 Uhr *Lesley-Ann Kern/Davide Ventre (Marburg/Zürich)*
„Organ[...]spende ist gelebte Solidarität.“
Solidarität in bioethischen Diskursen um Organspende
- 16:45 Uhr Kaffeepause
- 17:15 Uhr *David Römer (Kassel)*
Vom Lambsdorff-Papier bis zur Agenda 2010.
Zur Durchsetzung neoliberalen „Wissens“ in Wirtschaftskrisendiskursen
- 19:00 Uhr Gemeinsames Abendessen

Donnerstag, 6. November 2025

- 9:00 Uhr *Andreas Gardt/Volker Harm (Kassel/Göttingen)*
„Wortgeschichte digital“. Akademienkontext, Konzeption, Beispiele
- 9:45 Uhr *Stefan Scholl (Mannheim)*
Das Lexikonprojekt „Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen“ - vorgestellt anhand der Artikel zu Demokratie und Politik
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr *Susanne Krasmann (Hamburg)*
Schlüsselbegriffe ohne Zentralschlüssel.
Das Glossar der Gegenwart 2.0
- 11:45 Uhr *Kersten Sven Roth (Magdeburg)*
„Man kann die Rohre nicht verbinden“. Warum eine Diskurs- als Zeitgeschichte seit 1990 um das Ost-West-Problem nicht herumkommt
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 14:30 Uhr *Michael Drommler (Flensburg)*
Deutsche nationale Identität 1998 bis 2007
- 15:15 Uhr *Erik Schröder (Trier)*
Verliebt in einen Binnenmarkt? Europäische Integrationsdiskurse zwischen Identität und Rationalität
- 16:00 Uhr Kaffeepause
- 16:30 Uhr *Falco Pfalzgraf (London)*
Sprachpurismus als kontroverser Diskurs: Neopuristische Tendenzen in Deutschland seit 1990
- 17:15 Uhr: *Melani Schröter (Reading)*
Politische Korrektheit, rote Linien, Tabus und Meinungskorridore: Die Neue Rechte und die (Rede von den) Grenzen des Diskurses seit 1990
- 19:00 Uhr Abendprogramm/-essen

Freitag, 7. November 2025

- 9:00 Uhr *Carolin Schwegler (Köln)*
Deutschsprachiger Nachhaltigkeitsdiskurs seit Beginn der Nachhaltigkeitsberichterstattung: Vom Umweltschutz zur nachhaltigen Entwicklung
- 9:45 Uhr *Martin Reisigl (Wien)*
Rechte Diskurse über Klimawandel – Österreich, Deutschland und die Schweiz im Vergleich
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr *Patrick Johnson/Swantje Köhler (Darmstadt/Trier)*
Verantwortung und Verursachung in Umwelt- und Friedensdiskursen
- 11:45 Uhr *Juliane Schröter/Jörg Kilian (Genf/Kiel)*
Diversität und Bildung. Ein Ausblick auf die zweite Phase des Forschungsprojekts am Beispiel zweier aktueller Diskurse
- 12:30 Uhr *Carina Holtmann/Marcus Müller (Darmstadt)*
Kollaborative Methoden einer verstehenden Diskursgeschichte